

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 37 (1998)
Heft: 4: Friedhöfe = Cimetières

Artikel: Parkpflegewerk Friedhof Sihlfeld = Un concept pour le cimetière de Sihlfeld
Autor: Rohrer-Amberg, Judith / Hager, Guido
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-138238>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Judith Rohrer-Amberg,
Landschaftsarchitektin
BSLA, Gartenbau- und
Landwirtschaftsamt
Zürich, Fachstelle für
Gartendenkmalpflege,
Guido Hager, Landschafts-
architekt BLSA, Zürich

Parkpflegewerk Friedhof Sihlfeld



Zürichs Zentralfriedhof Sihlfeld ist seit 1997 in seinen Kernbereichen geschützt. Nicht die museale Erhaltung, sondern die Weiterführung als aktiver Friedhof steht dabei im Vordergrund.

Depuis 1997, des parties essentielles du cimetière central zurichois de Sihlfeld sont protégées. Elles ne vont pas être transformées en musée, mais sont toujours utilisées comme cimetière.

Un concept pour le cimetière de Sihlfeld

Judith Rohrer-Amberg, architecte-paysagiste FSAP, Gartenbau- und Landwirtschaftsamt Zurich, Fachstelle Gartendenkmalpflege, Guido Hager, architecte-paysagiste FSAP, Zurich

Der Anstoss zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Friedhof Sihlfeld kam von politischer Seite. Ein gemeinderätliches Postulat forderte die Unterschutzstellung statt schrittweise Aufhebung der ältesten Friedhofsteile.

Von den Anfängen bis zur Unterschutzstellung

1877 eröffnete die Stadt Zürich im Sihlfeld den Zentralfriedhof für alle Einwohner, unabhängig von Stand und Religion. Seither wurde der Friedhof in mehreren Etappen erweitert, von denen jede ein Stück zeitgemässe Friedhofskultur dokumentiert. Heute umfasst der Friedhof Sihlfeld eine Fläche von 28,5 Hektaren und ist damit eine der grössten zusammenhängenden Grünflächen innerhalb der Stadt.

Der Friedhof Sihlfeld nimmt aufgrund seiner historischen, entwicklungsgeschichtlichen, städtebaulichen, künstlerischen und gestalterischen Qualitäten eine Schlüsselstellung unter Zürichs Friedhöfen ein. So wurden beispielsweise bis zur ersten Eingemeindung 1893 alle Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher im Zentralfriedhof beigesetzt. Somit sind fast alle im 19. Jahrhundert in den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Politik zu Berühmtheit gelangten Persönlichkeiten hier beigesetzt. Entsprechend hoch ist die Qualität vieler Grabmäler.

Umso mehr erstaunte, dass der Friedhof beim Eintreffen des Postulates praktisch unerforscht war und jegliche Grundlagen fehlten, um die Frage einer möglichen Unterschutzstellung zu beantworten. Allerdings reichte es nicht aus, nur die gartenhistorischen und denkmalpflegerischen Aspekte zu würdigen. Genauso mussten heutige Anforderungen an den Friedhof aus Sicht des Unterhaltes, des Bestattungsbedarfes, der Freiraumsituation im Quartier

C'est le politique qui est à l'origine de l'étude portant sur le cimetière de Sihlfeld. Une motion du conseil communal a exigé la protection des parties les plus anciennes du cimetière, en lieu et place d'une fermeture progressive.

Des origines jusqu'à la protection

En 1877, la ville de Zurich ouvrit à Sihlfeld le cimetière central accessible à tous les habitants, indépendamment de leur rang et de leur religion. Depuis lors, ce cimetière fut agrandi en plusieurs étapes, chacune caractéristique de l'esprit du temps. Le cimetière de Sihlfeld couvre aujourd'hui une surface de 28,5 hectares et constitue donc l'un des principaux espaces verts au cœur de la ville.

Du fait de sa valeur historique, urbaine, artistique et de la qualité de l'aménagement, le cimetière de Sihlfeld occupe une position essentielle parmi les cimetières de Zurich. C'est ainsi, par exemple, que jusqu'au premier regroupement de

Erstes Krematorium der Schweiz von 1890, heute Abdankungshalle

Le premier crématorium de Suisse, ouvert en 1890, aujourd'hui réservé au service funéraire

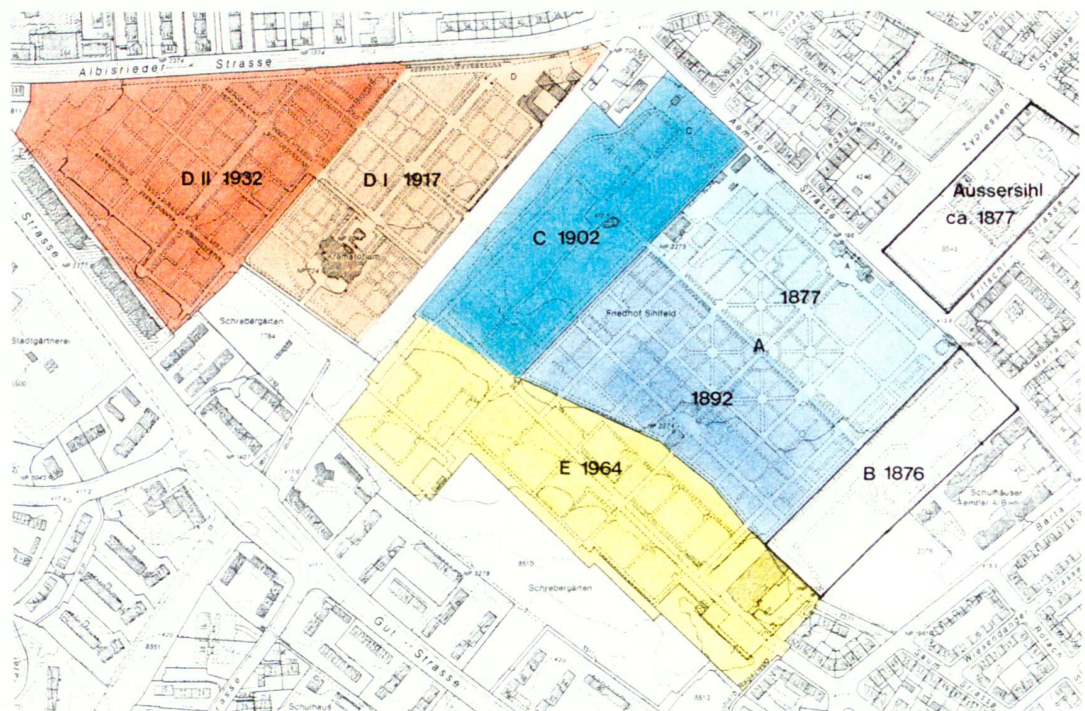
Grabmalkunst im Sektor A, heute teilweise unter Schutz

Art funéraire dans le Secteur A, aujourd'hui partiellement sous protection



Übersichtsplan Friedhof Sihlfeld mit Sektoren

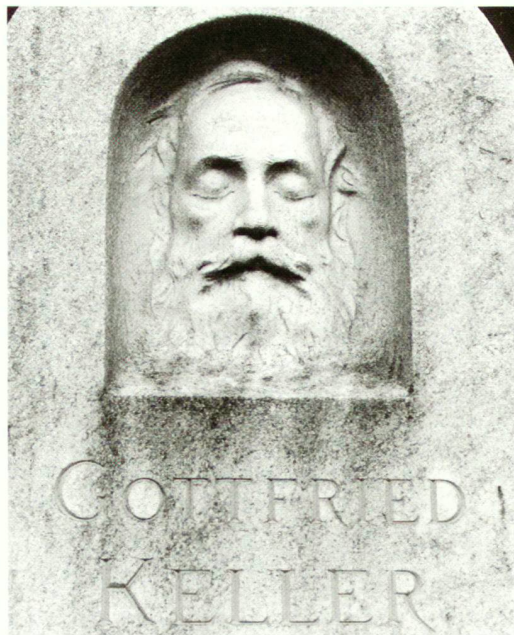
Plan d'ensemble du cimetière de Sihlfeld, et de ses différents secteurs.



sowie die ökologische Bedeutung der Flächen analysiert und berücksichtigt werden. In mehrjähriger Arbeit erhob die aus all den angesprochenen Fachbereichen zusammengesetzte Arbeitsgruppe die fehlenden Grundlagen. Das Resultat beeindruckt schon durch seinen Umfang: zwanzig Bundesordner füllen allein die inventarisierten Grabmäler!

Einer der Prominentesten auf dem Sihlfeld A:
Gottfried Keller

L'une des plus éminentes personnalités enterrées à Sihlfeld A: Gottfried Keller



Die umfassenden Bestandesaufnahmen bestätigten den einmaligen kulturhistorischen Wert des Friedhofes, gleichzeitig aber zeigten sie die schleichenden, teilweise altersbedingten Veränderungen an der Grünsubstanz, den

communes, en 1893, tous les zurichois ont été enterrés au cimetière central. Au 19^{ème} siècle, pratiquement toutes les personnalités renommées dans les domaines de la culture, de la science et de la politique ont donc été inhumées en ce lieu: de nombreux monuments funéraires sont intéressants.

L'étonnement fut d'autant plus grand que le cimetière, lorsque la motion fut produite, n'avait pratiquement fait l'objet d'aucune recherche et que faisaient défaut toutes les bases permettant de répondre à la question d'une éventuelle mise sous protection. Il n'en demeure pas moins qu'il ne suffisait pas de tenir compte de l'histoire des jardins et de la protection des monuments. Il convenait tout autant d'analyser et de tenir compte des exigences actuelles du cimetière du point de vue de l'entretien, des inhumations, de sa vocation dans le quartier, ainsi que de son rôle écologique. Au cours d'un travail de plusieurs années le groupe de travail rassemblant des spécialistes mirent sur pied les bases manquantes. Le résultat impressionne déjà par son volume: les tombes répertoriées remplissent à elles seules vingt classeurs fédéraux.

Les inventaires complets confirmèrent la valeur exceptionnelle du cimetière pour l'histoire de la culture, mais démontrèrent dans un même temps les modifications insidieuses, quelquefois dues au temps, de la substance même des espaces verts et des structures, ainsi qu'une déperdition constante de monuments funéraires d'importance, conduisant inéluctablement à un appauvrissement du site. Bien que le cimetière de Sihlfeld soit un objet inventorié, ce qui contraint la ville à un entretien approprié, le conseil municipal était disposé à

Strukturen und einen stetigen Verlust an wichtigen Grabstätten und Grabmälern, was unausweichlich zu einer Verarmung des Friedhofes führt. Obwohl der Friedhof Sihlfeld ein städtisches Inventarobjekt ist, was die Stadt durch die sogenannte Selbstbindung an sich schon zu einer fachgerechten Erhaltung verpflichtet, war der Stadtrat bereit, ausgewählte Anlagenteile und rund zwei Prozent der Grabmäler unter Schutz zu stellen, um den Zeugenwert der Anlage zu bewahren. Gleichzeitig fiel der Entscheidung, den Friedhof Sihlfeld grundsätzlich weiter als Friedhof zu nutzen.

Das Parkpflegewerk Friedhof Sihlfeld

In einem ersten Teilbericht wurde die historische und aktuelle Bestandsaufnahme für alle Abteilungen erarbeitet. In Teilaufträgen erfolgten für die Abteilungen A, DI, DII und E die Bestandsaufnahme und die Bewertung. Die Abteilungen A, DI und E sind von hoher denkmalpflegerischer Qualität und weisen noch einen grossen Anteil an historischer Substanz auf. Für die Abteilung DII konnte nur ein bescheidener denkmalpflegerischer Wert nachgewiesen werden. Die Abteilung C wurde auf dieser Ebene bereits als nicht schützenswert eingestuft und nicht weiter bearbeitet. In einigen Jahren wird über ein Wettbewerbsverfahren eine Umgestaltung in einen ruhigen Quartierpark erfolgen.

Die Pflegepläne

Aufgrund des Schutzwertes sind für jede Abteilung Pflegepläne erarbeitet worden. Sie beinhalten vorab Aussagen im Umgang mit den Allees, Baumgruppen und Einzelbäumen, denn in den vergangenen Jahrzehnten sind die ursprünglichen Gestaltungsabsichten teilweise verloren gegangen. Anhand von Originalplänen, -fotos und -schriften wurden die ehemaligen Baumstrukturen soweit als möglich planarisch rekonstruiert und für jede Abteilung eigene Lösungen erarbeitet, die in Etappen ausführbar sind. Die wichtigste Festlegung betrifft die Allees. Bis heute wurde der Ersatz von ganzen Alleeschnitten getätigt, neu werden nur die absterbenden Einzelbäume ersetzt. Damit wird eine Kontinuität verfolgt, das Alter der Anlage gewürdigt und Informationen wie Kronenhöhe und Kronenaufbau je Alleetyp erhalten und tradiert. Wo jedoch die Bäume heute falsch in Lage oder Art stehen, wird je nach Gesundheitszustand der Bäume entschieden, ob gesamthaft oder einzeln gefällt wird. In Nebengebieten mit wenig Publikumsverkehr werden Totbäume auch belassen.

placer sous protection des parties choisies de cet ensemble ainsi qu'environ deux pour-cent des monuments funéraires, dans l'optique de garantir la valeur de témoignage de l'ensemble. Au même moment tomba la décision de principe de continuer à exploiter le site en tant que cimetière.

Un concept pour un cimetière historique

L'inventaire de la totalité des secteurs, anciens et contemporains fit l'objet d'un premier rapport. Le premier inventaire et l'évaluation des secteurs A, DI, DII et E ont été faits sous forme de mandats partiels. L'aménagement des secteurs A, DI et E a une grande valeur historique, le secteur DII, seulement une valeur modeste. A ce stade, le secteur C fut classé comme «ne méritant pas de protection», et ne fut pas étudié davantage. Une restructuration aura lieu dans quelques années par le biais d'un concours, pour transformer le site en un paisible parc de quartier.

Les plans d'entretien

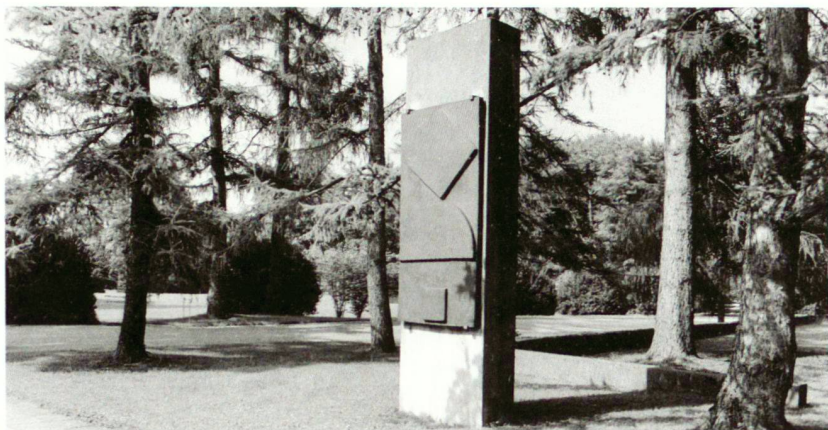
C'est sur la base de la valeur de protection que des plans d'entretien furent élaborés pour chaque secteur. Ils comprennent d'abord des décisions ayant trait aux allées, aux groupes d'arbres et aux arbres solitaires, car les projets d'aménagement initiaux ont été en partie égarés durant les décennies passées. C'est à partir de plans, de photos et d'écrits originaux que les anciennes structures furent re-

Beispiele für Nachnutzung einer alten Plastik, kombiniert mit modernen Elementen.

Exemples de réutilisation d'une ancienne sculpture, associée à des éléments modernes.



construites aussi largement que possible, et que des solutions propres à chaque secteur furent formulées. Ils font l'objet d'une réalisation progressive. La décision principale a trait aux allées. Jusqu'ici, il a été procédé au remplacement de sections d'allées



Der Idealplan

Fragen stellten sich nicht nur im Zusammenhang mit den Bäumen, sondern auch betreffend der Anlagestrukturen. Die ursprünglich in der Breite hierarchisch abgestuften Wege und zugehörigen Plätze wurden in den 40er-Jahren deutlich verschmälert und gestalterisch vereinheitlicht.

Für die formal stärkste Abteilung A postuliert der Idealplan weitgehend die ehemaligen breiteren Wege wieder. Die Abteilungen DI und E bedürfen kaum Korrekturen. Für die Abteilung D II ist ein gesamthaft neues System der Wegerschließung erarbeitet worden, das mit einer kammartigen Erschließung zwar auf dem vorhandenen Wegnetz aufbaut, aber die Kreuzform, die architektonisch nie richtig ausformuliert war, ersetzt.

Noch ausstehend ist die Diskussion um die Abgrenzung und Dichte der Grabfelder. Sie wirken direkt auf das einzelne Grab und damit auf die Stimmung der Trauernden. Heute sind alle Grabfelder relativ einheitlich von gemischten Hecken gefasst. Die Mischung umfasst eine Vielzahl an bunten Blütensträuchern und immergrünen

entières et dernièrement, seuls les arbres solitaires en mauvais état ont été remplacés. C'est ainsi que se perpétue une certaine continuité: l'âge de l'ensemble est respecté et des informations, telles que la hauteur et la structure des cimes selon le type des allées, sont conservées et transmises. Lorsque l'emplacement ou l'essence d'un arbre pose problème, son devenir est décidé en fonction de son état de santé et de son éventuelle rôle dans un ensemble. Dans des secteurs annexes peu soumis à la pression du public, on laisse des arbres morts.

Le plan idéal

Des questions ne se sont pas posées uniquement au sujet des arbres, mais aussi quant aux structures de l'ensemble. Les sentiers, dont la hiérarchie se lisait à l'origine en fonction de la largeur, et les places correspondantes, ont été rétrécis et leur aménagement uniformisé dans les années quarante.

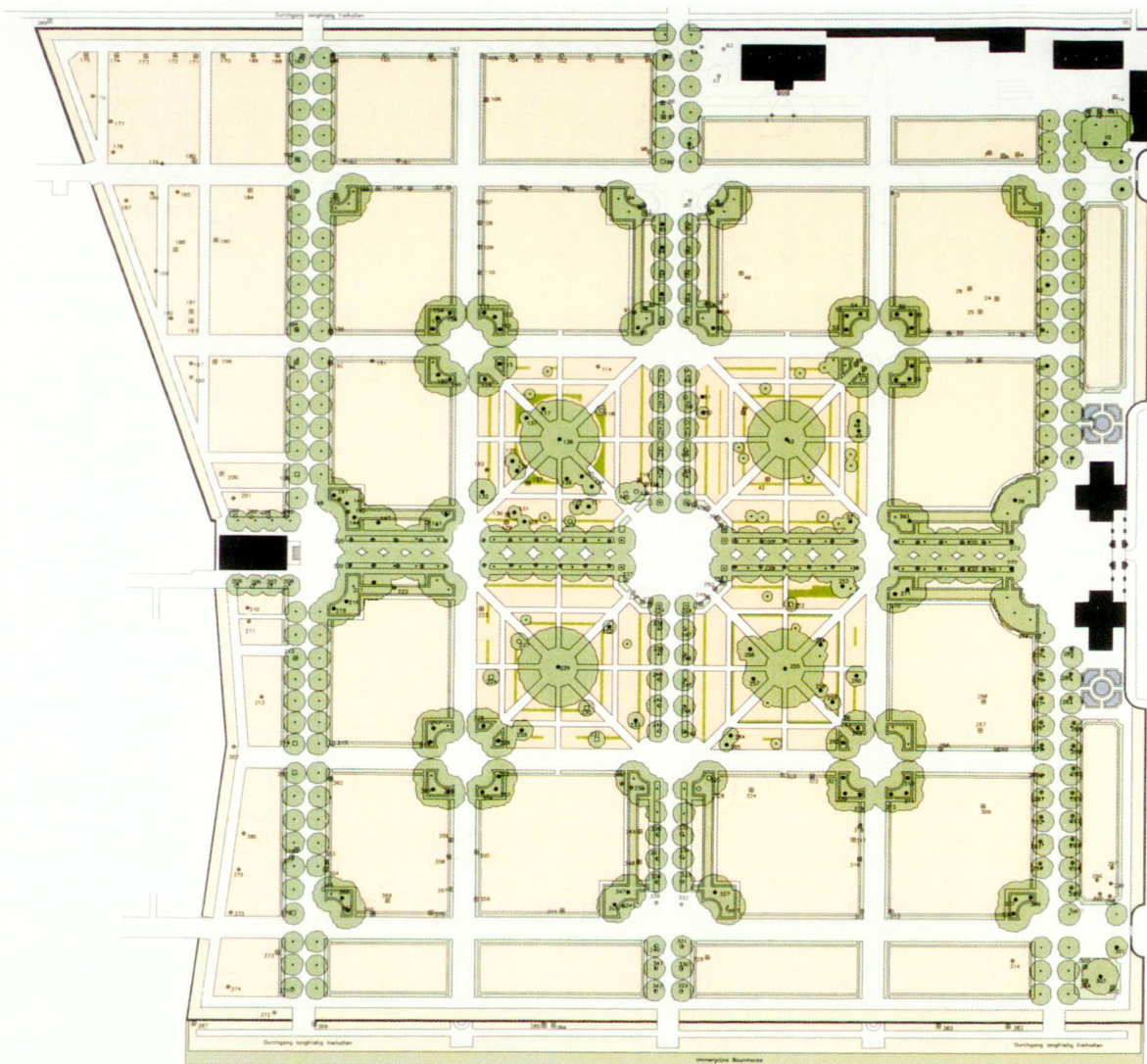
En ce qui concerne le secteur A, le plan idéal revendique à nouveau les anciens sentiers caractérisés par une plus grande largeur. Les secteurs DI et E exigent peu de rectifications. Un nouveau système pour l'ensemble du réseau de chemins a été élaboré pour le secteur D II; il est en forme de peigne selon le dessin des allées existantes, il se substitue à la structure en forme de croix qui n'a jamais été aboutie.

Le débat relatif à la délimitation et la densité des emplacements des sépultures n'est pas encore clos. Ces choix influent directement sur la tombe elle-même et donc sur l'état d'esprit des personnes endeuillées. Aujourd'hui, toutes les sépultures sont entourées de haies mixtes et s'inscrivent ainsi dans un cadre relativement uniforme. Elles sont composées d'arbustes à fleurs colorés ou persistants convenant à tous les goûts mais ne dégageant que peu de sérénité. Dans le secteur A, la différence était

Impressionen aus der jüngsten Abteilung E, eröffnet 1964 und gestaltet von Landschaftsarchitekt Walter Leder.

Impressions du plus récent secteur (E), ouvert en 1964 et conçu par l'architecte-paysagiste Walter Leder.





Gehölzen, die für jeden Geschmack etwas bieten, aber kaum Ruhe vermitteln. In der Abteilung A fiel der Unterschied zwischen den von schmalen Rasenstreifen gefassten, vielfältig gestalteten und dicht gesetzten Grabzeichen der Einzelgrabfelder gegenüber den monumentalen Familiengräbern besonders auf. Für die Abteilung D I hat Gustav Ammann um 1913 in zahlreichen Skizzen hecken- gefasste Grabfelder erarbeitet, die heute fehlen. Und in der Abteilung E hat Walter Leder 1964 homogene Blütensträucherreihen vorgesehen, die heute mehrheitlich ersetzt sind.

Eine so grosse Anlage wie der Friedhof Sihlfeld wird nie «fertig» oder «richtig» sein. Die planerische Auseinandersetzung soll allen Beteiligten, aber insbesondere der Friedhofsgärtnerei ein Instrument sein, auf dem sie die Anlage in ihrer Einmaligkeit erkennen und schätzen, und auf der sie mit den engen zur Verfügung stehenden Mitteln weiterhin eine so hervorragende Pflege bewerkstelligen kann, wie das bis heute glücklicherweise geschehen ist.

marquée entre les tombes individuelles de toutes sortes (entourées de gazon) et les sépultures familiales monumentales. En ce qui concerne le secteur D I, Gustav Amman avait élaboré aux environs de 1913 de nombreux croquis présentant des sépultures entourées de haies – haies qui aujourd’hui font défaut. Et dans le secteur E, Walter Leder avait prévu en 1964 des haies homogènes d’arbustes à fleurs, lesquels ont été remplacés aujourd’hui dans leur majorité.

Un ensemble aussi immense que le cimetière de Sihlfeld ne sera jamais «terminé» ou «parfait». La discussion portant sur la planification doit servir d’outil à tous les intéressés, mais particulièrement au service des espaces verts du cimetière. C’est sur la base de cet outil que les personnes concernées pourront identifier et apprécier l’ensemble, avec tout ce qu’il a d’exceptionnel. En reconnaissant le caractère unique de ce cimetière, le service des espaces verts pourra continuer à l’entretenir de façon remarquable avec les faibles moyens mis à sa disposition, ce qui a été le cas jusqu’à ce jour.

Idealplan Sektor A

Plan idéal – Secteur A

Photos: Giorgio von Arb, Zürich